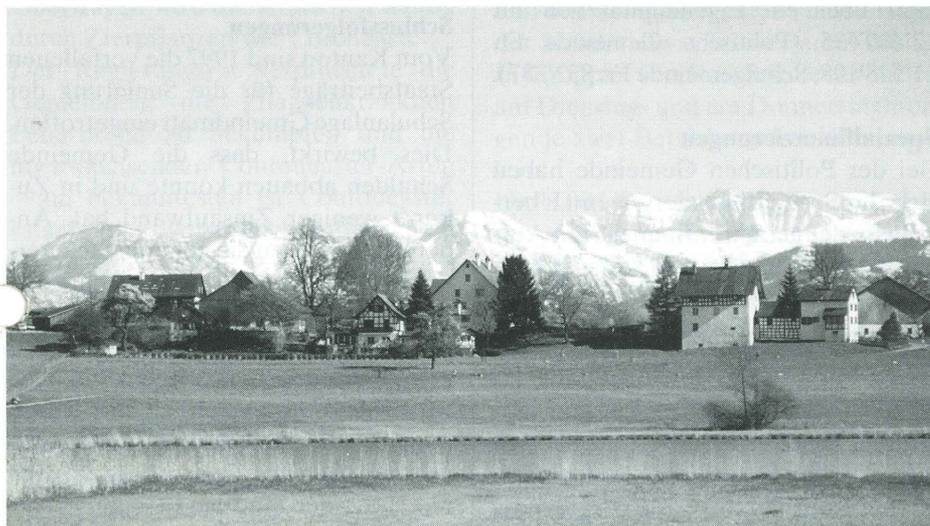


Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Schöne Aussicht!

Ertragsüberschüsse bei den Jahresrechnungen 1997

Erfreulicherweise sind die Jahresrechnungen 1997 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde gegenüber den Budgets günstiger ausgefallen und schliessen sogar wieder mit Gewinn ab. Wie aus untenstehender Zusammenstellung ersichtlich, beträgt der Ertragsüberschuss bei der Politischen Gemeinde Fr. 61'452 und bei der Schulgemeinde Fr. 157'415.

Im Ertrag und Aufwand sind auch die Umsätze der Gemeindewerke (Wasserversorgung, Abwasser- und Kehrichtbeseitigung) von 2,4 Mio. Franken enthalten.

Abweichungen gegenüber den Voranschlägen 1997

Gegenüber den Voranschlägen liegt ein um 4,9 Mio. Franken besseres Rechnungsergebnis vor. In den Budgets sind Aufwandüberschüsse von Fr. 1'128'770 (Politische Gemeinde Fr. 1'066'770 und Schulgemeinde Fr. 62'000) prognostiziert worden, die dem Eigenkapital hätten entnommen werden müssen. Hinzu kommt, dass der Finanzausgleich von 3,6 Mio. Franken nicht beansprucht werden musste.

Die besseren Rechnungsabschlüsse sind in erster Linie die Folge von höheren Steuererträgen und Mehrerträgen

Laufende Rechnung	Ertrag	Aufwand	Gewinn
Politische Gemeinde	Fr. 24'897'867	24'836'415	61'452
Schulgemeinde	Fr. 11'907'977	11'750'562	157'415
zusammen	Fr. 36'805'844	36'586'977	218'867

Liebe Leserin, lieber Leser



Mit dem Beginn der neuen Amtsperiode haben Eugen Schwarzenbach und Alwin Suter ihre Tätigkeit im Redaktionsteam beendet. Damit geht eine lange Ära «Ährenpost-Geschichte» zu Ende. Beide haben während vieler Jahre wesentlich geholfen, unsere Dorfzeitung mitzugestalten. Dies mit ihren Ideen und Vorstellungen, eigenen Texten und Fotografien. Viel Zeit musste dafür aufgewendet werden. Viel Zeit auch, die grösstenteils ehrenamtlich geleistet wurde. Ich möchte ihnen an dieser Stelle im Namen der Gemeinde unseren herzlichen Dank für ihre Arbeiten aussprechen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Neu im Redaktionsteam ist per sofort Camilla Traxel. Vielen ist sie bekannt als ehemalige Hombrechtikon-Korrespondentin in der Zürichsee-Zeitung. Wir im Redaktionsteam freuen uns, dass wir Camilla Traxel für unsere Ährenpost gewinnen konnten. Damit ist erstmals eine Person bei uns, die keiner Behörde angehört und die eine ausgewiesene Medienspezialistin ist. Frischer Wind ist angesagt (siehe auch Seite 6). Wir freuen uns darauf!

Jürgen Sulger,
Gemeindeschreiber

INHALT

Ertragsüberschüsse bei den Jahresrechnungen 1997	1-2
Der neugewählte Gemeinderat	2
Bekämpfung des Feuerbrandes	3
Berufswahl in Hombrechtikon	3
Heim und Hof Brunisberg	5
Frischer Wind in den Segeln	6
Spisch au es Instrument?	6
Samariter heute	7
Memo-Treff	7
Veranstaltungskalender	8



an Grundstückgewinnsteuern im Betrage von 2,9 Mio. Franken. Auch die Kostendisziplin der einzelnen Verantwortlichen hat zum besseren Ergebnis beigetragen. Minderaufwendungen haben sich beim Personalaufwand (-3%), beim Sachaufwand (-5%), bei den Abschreibungen im Verwaltungsvermögen (-10%) und bei den Beitragsleistungen (-11%) ergeben.

Bei der Schätzung des Gemeindesteuerertrages für das künftige Rechnungsjahr müssen immer gewisse Unsicherheiten wie Auswirkungen von Gesetzesänderungen, Zu- oder Wegzüge von Steuerpflichtigen, konjunkturelle Veränderungen usw. mitberücksichtigt werden. Im Jahre 1997 sind die Steuereinnahmen des Rechnungsjahres erfreulicherweise höher ausgefallen als budgetiert. Der 100%ige Steuerertrag ist von 1 Mio. im Jahre 1968, auf 3,8 Mio. im Jahre 1978 und auf 8,2 Mio. im Jahre 1988 angestiegen. 1997 beträgt er sogar 12,3 Mio. Franken.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung betragen die Nettoinvestitionen bei der Politischen Gemeinde Fr. 417'115 (Budget Fr. 823'000) und bei der Schulgemeinde Fr. 233'477 (Budget Fr. 1'230'000). Die Nettoinvestitionen sind gegenüber den Budgets um 1,4 Mio. niedriger ausgefallen.

Die Differenzen gegenüber den Budgets resultieren vor allem aus Minderungen im Strassenwesen und hohen Staatsbeiträgen an die Investitionen des Heims Brunisberg sowie an die Renova-

tion des Schulhauses Gmeindmatt. Ebenso durch die zeitliche Verschiebung der Ablösung der EDV-Anlage im Gemeindehaus. Die niedrigeren Investitionen haben auch zu einem geringeren Abschreibungsaufwand geführt.

Dank der guten Jahresergebnisse mussten die budgetierten Entnahmen aus dem Eigenkapital nicht vorgenommen werden.

Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde verfügen per 31. Dezember 1997 über ein Eigenkapital von Fr. 12'380'535 (Politische Gemeinde Fr. 11'548'198, Schulgemeinde Fr. 832'337).

Spezialfinanzierungen

Bei der Politischen Gemeinde haben sich die Spezialfinanzierungen (Überschüsse der gebührenfinanzierten Aufgaben) 1997 um Fr. 621'258.- auf Fr. 1'887'113.- erhöht.

Die Wasserversorgung hat zum Ausgleich ihrer Laufenden Rechnung Fr. 36'430.- der Spezialfinanzierung entnehmen müssen. Andererseits hat sich infolge vermehrten Wasseranschlussgebühren in der Investitionsrechnung ein Einnahmenüberschuss von Fr. 142'468.- ergeben, welcher der Spezialfinanzierung gutgeschrieben worden ist. Diese hat sich Ende 1997 auf Fr. 608'685.- erhöht (aus Laufender Rechnung Fr. 466'216.- und aus Investitionsrechnung Fr. 142'468.-).

Die Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung beträgt per 31.12.1997 Fr. 1'140'934.- (aus Laufender Rechnung Fr. 934'907.- und aus Investi-

tionsrechnung Fr. 206'026.-). Sie hat sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrage von Fr. 332'370.- und um den Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung von Fr. 83'515.- erhöht.

Die Rechnung der Abfallbeseitigung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 70'408.- aus, welcher der Spezialfinanzierung zugewiesen worden ist. Dieser weist heute einen Bestand von Fr. 137'493.- auf.

Schlussfolgerungen

Vom Kanton sind 1997 die verfallenen Staatsbeiträge für die Sanierung der Schulanlage Gmeindmatt eingetroffen. Dies bewirkt, dass die Gemeinde Schulden abbauen konnte und in Zukunft weniger Zinsaufwand hat. Andererseits werden die höheren Steuererträge dazu führen, dass die Gemeinde in naher Zukunft kaum steuerkraftausgleichsberechtigt sein wird. Mit Zunahme ihrer Steuerkraft wird sie auch vermehrte Leistungen an die Besoldungen der Lehrkräfte aufbringen müssen. Auf der Ertragsseite werden die Höhe der künftigen Grundsteuererträge sowie die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes wohl ihre Auswirkungen haben. Diese Unsicherheiten müssen dazu führen, die bisherigen Sparanstrengungen in allen Bereichen weiterzuführen. Dies gilt ganz besonders auch bei der Aufstellung der Budgets und der Nachführung des Finanzplanes.

Vreni Honegger-Lehmann,
Finanzvorsteherin

Der neugewählte Gemeinderat



Bildlegende: (vlnr.: Peter Bänninger, Peter Appoloni, Vreni Honegger, Jürgen Sulger (Gemeindeschreiber), Max Baumann, Max Baur, Werner Oetiker und Heinz Brandenberger.

Max Baumann (Gemeindepräsident)
Präsidialressort

Vreni Honegger (1. Vizepräsidentin)
Finanzressort

Werner Oetiker (2. Vizepräsident)
Gesundheitsressort

Heinz Brandenberger
Sicherheitsressort

Peter Appoloni
Werkressort

Peter Bänninger
Sozialressort

Max Baur
Bauressort



Bekämpfung des Feuerbrandes

Feuerbrand ist eine Bakterienkrankheit, welche die befallenen Pflanzen in kurzer Zeit zum Absterben bringt. Gefährdet sind insbesondere Hochstamm-bäume und Kernobstkulturen (Apfel-, Birn- und Quitten-bäume). Übertragen wird die Krankheit häufig durch Zierpflanzen wie Cotoneaster. Der Regierungsrat verpflichtete die Gemeinden, die Pflanzenkrankheit Feuerbrand zu bekämpfen und die hochwachsenden Contoneaster-Arten – am bekanntesten ist Contoneaster salicifolius – vorsorglich entfernen zu lassen.

In Hombrechtikon entfernte das Strassenunterhaltsteam insgesamt 273 Contoneaster salicifolius und entsorgte diese fachgerecht in der KEZO in Hinwil. Es zeigt sich folgendes Bild:

Herbst 1997	11 Stück	befallen
Herbst 1997	186 Stück	nicht befallen
Frühjahr 1998	76 Stück	nicht befallen
Total	273 Stück	

Diese Aktion ist vorläufig abgeschlossen. Verschiedenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern entstanden wegen des Feuerbrandes Umtriebe. Ihnen allen danken wir für das entgegengebrachte Verständnis und für die eingegangenen Informationen.

Ein weiteres Problem betrifft die Pilzkrankheit Birngitterrost. Träger sind dort Wachholdersträucher; befallen werden vor allem Birnbäume. Es gilt nun, die Situation weiterhin im Auge zu behalten. Deshalb sind wir der Bevölkerung für die weitere Mithilfe dankbar. Hinweise über von den erwähnten Krankheiten befallene verdächtige Cotoneaster und allenfalls auch über verdächtige Wachholdersträucher nimmt Strassenmeister Peter Lorenz gerne entgegen (Natel 079/608 79 34).

Max Baumann
Gemeindepräsident



Berufswahl in Hombrechtikon

Im Rahmen der Berufswahl konnten die Schüler der 2. Oberstufe von Hombrechtikon in der Woche vom 16.–22. März verschiedene Betriebe in Hombrechtikon und Umgebung besichtigen. Jeder Schüler konnte sich für sechs Betriebe anmelden, vier davon wurden ihm zugeteilt. Zur Auswahl standen z.B. Apotheke, Detailhandel, Gärtner, Postberufe, Versicherungen und noch einiges mehr, so dass fast jeder Schüler etwas Interessantes fand. In Gruppen von 6–10 Schülern wurden am Dienstag- und am Donnerstagmorgen je zwei Betriebe näher kennengelernt.

Um 8.00 Uhr standen die Gruppen bereits vor den ersten Betrieben und wurden freundlich begrüsst. Nun konnten die Schüler während 1½ Stunden Einblick in den Alltag eines Berufes erhalten, die Vor- und Nachteile kennenlernen und sich evtl. auch mit Lehrlingen unterhalten. Zum Schluss wurden noch viele Fragen gestellt und die Betriebsleiter verteilten oft einige Unterlagen für allfällige spätere Fragen.

Nach diesen Berufsbesichtigungen haben nun viele Schüler ein klareres Bild von ihren Berufswünschen.

Andrea G.

Winterthur Versicherung

Kurz nach 10 Uhr betraten wir das Büro der Winterthur Versicherung Hombrechtikon, wo wir freundlich begrüsst wurden. Als wir unsere Jacken aufgehängt hatten, bat uns Herr Töffler in einen Bersprechungsraum, wo er und seine Sekretärin anhand von witzigen Karikaturen von Unfällen und Alltagssituationen zu verstehen gaben, was eine Versicherung überhaupt ist und was ihre Aufgabe sei.

Nach dieser aufschlussreichen Information bildeten sich zwei Gruppen, die sich entweder von Herrn Töffler oder Frau Adam das Versicherungscomputerprogramm erklären liessen.

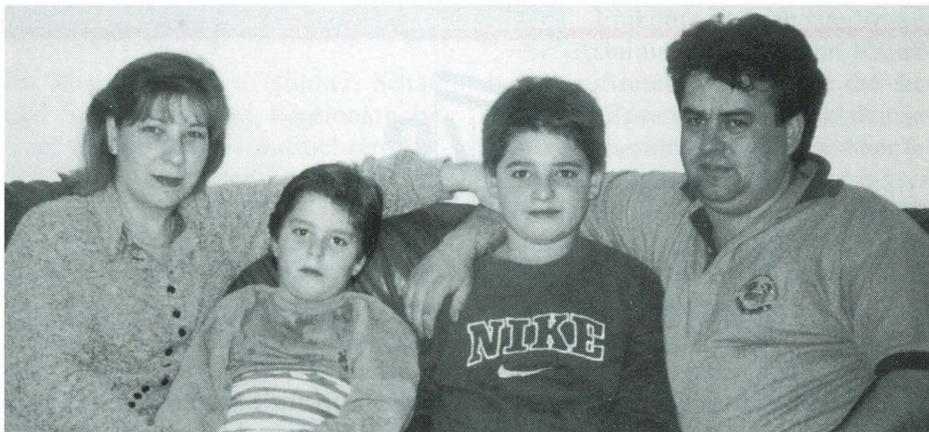
Wir konnten sogar unser Snowboard oder unser Auto versichern. Nach 80 spannenden Minuten erhielten wir als Zusammenfassung ein Mäppchen mit Unterlagen. Sodann zogen wir unsere Jacken an und bedankten uns bei Herrn Töffler und Frau Adam für diese Horizonsweiterung.

Sonja B.

Bauplanung: Tiefbau

Im Tiefbauamt unseres schönen Dorfes wurden wir, die wir zu viert waren, über die Arbeit, die der Tiefbauzeichner zu

Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht



Der Bürger-Gemeindeversammlung vom 18. März 1998 wird beantragt, Dusko Mladenovski, mit Ehefrau Valentina, geborene Temelkova, und den Kindern Vanco und Aleksandar, mazedonische Staatsangehörige, Grossacherstrasse 5, sowie



Dzafer Aliji, mazedonischer Staatsangehöriger, und den Kindern Ayla und Deniz, slowakische Staatsangehörige, Heusserstr. 8, das Gemeindebürgerrecht von Hombrechtikon zu erteilen.

verrichten hat, orientiert. Neben den Vorgaben, an die sich der Tiefbauzeichner zu halten wissen muss, erledigt derselbe eine meist zeitaufwendige, aber unentbehrliche Arbeit, von der sauberes und präzises Arbeiten bzw. Zeichnen nicht wegzudenken sind. Ob schon er eher die ausführende Hand darstellt, ist seine Arbeit sehr wichtig, schliesslich werden nach seinen Zeichnungen Kanalisationen, Strassen, Strassenkreisel, ja ganze Autobahnstücke gebaut, und eine Linie, die nur einen Millimeter verschoben ist, bedeutet in Realität fünf Zentimeter oder mehr. Doch bevor der Plan des Tiefbauzeichners zur Ausführung kommt, wandert er von Hand zu Hand, vom Ingenieur zum Stahlbetonier usw.

Nachdem wir nun auch noch einige, zum Teil aufgezeichnete, Blicke in die Hombrechtiker Kanalisation werfen konnten, übten wir einige wenige Handgriffe, welche für den Tiefbauzeichner unverzichtbar sind.

Doch schon war unsere «Besuchszeit» um und es wurde Zeit. Zurückblickend hoffe ich, dass der Einblick in die Berufswelt für alle Beteiligten lohnenswert war und möchte mich persönlich bei den Firmen bedanken, deren Zeit wir in Anspruch genommen haben.

Francisco S.

Ein Besuch im EKZ

Als wir im EKZ ankamen, begrüßte uns ein junger Mann. Er zeigte uns das ganze Gelände und die Werkstatt. Anschliessend führte er uns an einen

Tisch. Er erzählte uns von der Arbeit des Elektromonteurs. Danach schauten wir uns einen Film an.

Die Verantwortlichen zeigten die Arbeit eines Elektromonteurs. Es war ein spannender und guter Film. Nach dem Film durften wir einem Lehrling Fragen stellen. Anschliessend führte uns der Lehrling in die Werkstatt.

Wir durften sogar ein Verlängerungskabel herstellen, dabei wurde uns erklärt, auf was wir achten müssen, und was wir nicht tun dürfen.

Nach der Arbeit bekamen wir einen Znüni.

Nach der Besichtigung gingen wir nach Hause.

Stefan G.

Gastgewerbe

Um 10 Uhr hatten wir uns im Restaurant Arcade versammelt. Wir haben uns an einen Tisch gesetzt und es wurde uns etwas zu trinken angeboten. Die Restaurantbesitzerin kam und stellte sich uns als Frau Baggenstos vor. Zuerst zeigte und erklärte sie uns den ganzen Betrieb: Den Kühlraum, die Küche, den Lagerraum usw. Danach setzten wir uns wieder an den Tisch und Frau Baggenstos fing an, uns zu erzählen, wie sie zu diesem Beruf gekommen war. Sie erklärte uns auch die Möglichkeiten, die es gibt, um Koch, Servicefachangestellte oder Hotelfachfrau zu werden. Sie erzählte uns von Erfahrungen, die sie und Freunde von ihr gemacht hatten und von Missgeschicken, die sie erlebt hat, und es ent-

stand ein richtig spannendes Gespräch. Am Schluss, als wir keine Fragen mehr hatten, verteilte uns Frau Baggenstos noch einige Unterlagen, in denen wir nachlesen können, falls uns im Nachhinein noch eine Frage in den Sinn kommt.

Dieses Gespräch mit Frau Baggenstos war sehr informativ und gut, ich konnte mir ein gutes Bild über diese Berufe machen.

Martina E.

Ein Besuch bei der Neotecha AG

Um einen Einblick in die Maschinenindustrie der heutigen Zeit zu erhalten, fand ich mich bei der Neotecha AG in Hombrechtikon ein. Zuerst wurde mir ein Einblick in die Berufswahl des Konstrukteurs vermittelt. Im Arbeitsraum der Konstrukteure konnte ich anhand eines Maschinenteils mein Vorstellungsvermögen testen. Danach konnte ich anhand eines Computers das CAD-System ein bisschen näher kennenlernen. Nachdem ich das Büro verlassen hatte, erklärte mir der Abteilungsleiter, ein gelernter Mechaniker, die Produktion im Produktionsgebäude. Er erklärte mir zum Beispiel, dass es voll- und halbautomatisierte Produktionsmaschinen gäbe und mit welchen Materialien die Neotecha AG arbeite. Etwas schade finde ich, dass die Neotecha AG keine Mechaniker-Lehrlinge ausbildet.

Im grossen und ganzen war dieser Morgen sehr informativ.

Daniel K.



Sommer-Konzert 1998 des Orchestervereins Rütli

Wie schon vor drei Jahren, ist der Orchesterverein Rütli am **20. Juni** mit seinem Sommerkonzert zu Gast in Hombrechtikon. Das gebotene Programm wird dominiert von russischen Komponisten der Romantik und Neoromantik. Vom Orchester allein werden die Rumänischen Tänze von Béla Bartók, drei bekannte Stücke von Sergej Rachmaninoff, in einer Bearbeitung für Orchester von Jan Hawlin, und eine Elegie von Peter Tschaikowsky zu hören sein.

Im Konzert für Saxophon und Orchester Es-Dur von Alexander Glasunow und dem Adagio und Thema mit Variationen (komponiert für Oboe) von Johann Nepomuk Hummel wird der Solist Marcus Weiss zeigen, dass das Saxophon nicht nur ein Instrument der Jazzmusik, sondern auch der klassischen Musik ist.

Marcus Weiss ist Professor an der Musikhochschule Basel. Er ist international als Solist und als Kammermusiker tätig und hat viele Werke für Rund-

funk- und CD-Produktionen eingespielt.

Samstag, 20. Juni, 20.00 Uhr, ref. Kirche Hombrechtikon, **Sonntag, 21. Juni, 20.00 Uhr**, ref. Kirche Rütli. Eintritt frei, Kollekte.

Der Orchesterverein Rütli besteht aus engagierten Laienmusikern aus der näheren und weiteren Umgebung, welche für die einzelnen Konzerte je nach Bedarf mit Berufsschülern oder Profimusikern ergänzt werden. Pro Jahr werden zwei Programme einstudiert. Jeden Dienstag wird im Amtshaus Rütli geprobt, und im Frühjahr und Herbst findet ein Probewochenende statt, welches nicht nur die musikalische Qualität des Orchesters verbessert, sondern auch den menschlichen Zusammenhalt fördert. Neue Mitspieler sind immer willkommen. Interessenten melden sich bitte beim Dirigenten, Herrn Gerhard Wieser, Grüningen (Tel. 01 935 35 35).



Heim und Hof Brunisberg

Heimleiterehepaar Hansueli und Alice Toggenburger

Am nordwestlichen Rande der Gemeinde, gegen Oetwil am See, liegt das Heim Brunisberg im Weiler Ützikon. Es befindet sich etwas abseits der grossen Verbindungsstrassen, an einem wunderschönen Aussichtspunkt. Die offene Aussicht lässt den Blick frei umherschweifen von Uster im Norden, zum Bachtel und Säntis im Osten, bis in die Glarner Schneeberge im Süden. An schönen Tagen ziehen Störche und Raubvögel ihre ruhigen Kreise. Manchmal zählt man bis zwölf Ballone, die majestätisch durch unser Blickfeld ziehen. Die Idylle der Landschaft wird auch durch den Bolliger Weiler, ein nahes Ziel für einen Spaziergang, durch Obstbäume und das Ütziker Ried geprägt, dessen leichte Nebelschwaden manche faszinierend-schöne Morgenstimmung hervorzaubern. Das zum Trocknen aufgestapelte Holz prägt das Aussehen der Liegenschaft. Die Vorräte an Holz (zum Heizen und für den Verkauf) vermitteln ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Wahrlich ein prächtiger Ort für ein Daheim. Heim und Hof

Brunisberg kann man sich als einen Landgasthof mit einem kleinen Bauernhof vorstellen. In vier Doppelzimmern und 14 individuellen Einzelzimmern haben wir genügend Platz für rund 22 Bewohner. Vor zwei Jahren stimmten die zuständigen Behörden einem neuen Konzept zu, welches sich nun gut bewährt. Die zum Hof gehörenden Gebäude mit dem Umschwung bieten Gelegenheit für verschiedenste leichte Beschäftigungen.



Eintritt ins Heim:

Ins Heim kann jedermann/jedefrau eintreten. Es ist eine besondere Chance, sich im Brunisberg einen Heimplatz auszuwählen, weil verschiedenste Betätigungen möglich sind und viele individuelle Freiheiten gewährt bleiben.

Die Pensionspreise sind günstig. Sie betragen je nach Zimmer Fr. 70.– bis Fr. 84.– pro Tag und Vollpension, inklusiv diverse kleinere Dienstleistungen. Pflegekosten werden nach dem System BESA des Heimverbandes verrechnet und können bei der Krankenkasse geltend gemacht werden.

Auskünfte und Anmeldung bei der Heimleitung: Telefon 244 12 58.

Im Moment werden Hühner, Schafe und Schweine durch Pensionäre betreut. Auch ein Hund und mehrere Katzen zählen zu unserem Tierbestand. Von unseren 50 Hühnern bekommen wir viel mehr Eier als wir selber brauchen können. Deshalb sind wir froh, immer wieder Eier an Privatkunden verkaufen zu können. Die Holzfeuerung ist eine weitere Betätigungsmöglichkeit für einen rüstigen Bewohner. Gartenarbeit kann je nach vorhandenen Arbeitskräften viel oder weniger eingerichtet werden. Der Ertrag kommt unserer Küche zugute. Beinahe als Erwerbszweig kann der Cheminéeholzhandel bezeichnet werden. Er erweist sich als ein wichtiges und sinnvolles Betätigungsfeld, aber auch als gute Kontaktmöglichkeit zur Bevölkerung. Der Holzverkauf ab Brunisberg ist eine alte Tradition; viele Stammkunden schätzen es, dass das Holz ins

Erdbeer-Schmaus

Am Sonntag, 14. Juni ab 13.00 Uhr

Lassen Sie sich mit köstlichen Erdbeer-Desserts verwöhnen! Bei schönem Wetter geniessen wir den Nachmittag auf der Terrasse, sonst unter Dach. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Heimbewohner und Brunisberg-Team

Haus geliefert und auf Wunsch auch gestapelt wird. Wenn's pressiert, kann man auch sackweise Holz oder Anfeuer-Spähnli direkt abholen.

Die Betriebsgrösse ermöglicht eine familiäre Lebensgemeinschaft, welche viel Freiraum bietet, aber auch Grundlage ist zu einer guten Atmosphäre von Zusammengehörigkeit unter den Bewohnern und mit dem Personal. Die Tätigkeiten sind auf die Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet. Für einige Bewohner genügen Leistungen aus dem Bereich der Hauswirtschaft, sie haben Kost, Logis, Wäsche. Andere benötigen Aufmerksamkeit und Mithilfe bei der Erfüllung von Alltagsaufgaben wie baden, Kleider anziehen, Einhalten von Terminen, Arztbesuche, Einkäufe, Besuch von Veranstaltungen etc. Wenn Krank-

heiten auftreten, pflegen wir die Bewohner in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Hausarzt. Viele Bewohner leben seit fünf, zehn oder mehr Jahren hier. Der Brunisberg ist ihr Daheim. Als eine wichtige Aufgabe sehen wir es an, den gewohnten Platz, die Vertrautheit weiterhin zu gewähren, auch wenn eine intensivere Pflege nötig wird. Besuche im Brunisberg beleben den Alltag. Auf der einen Seite sind es die Bewohner, die eine willkommene Abwechslung erhalten, auf der anderen Seite profitieren die Besucher von Angeboten am Besucher-Brunch, am Erdbeerschmaus oder am Bazartag, wo jeweils diverse Köstlichkeiten angeboten werden und Bazarartikel zu kaufen sind. Unser schön renoviertes Wöschhüsli ist ein wahres Bijou. Es wird als Aufenthalts- und Werkraum genutzt und steht auch Vereinen, Vorständen und Gruppen als Sitzungsraum zur Verfügung.



Camilla Traxel

Frischer Wind in den Segeln

Es ist nicht etwa so, dass ich auf die Anfrage der Ährenpost, als Redaktionsmitglied zu arbeiten, gewartet hätte. Aber es hat mich riesig gefreut, dass Max Baumann den Schritt wagte und mich unverhofft anrief. Die Redaktion hat nicht nur einen Schritt in eine vielleicht neue Richtung realisiert. Sie hat so einen Versuch gewagt, Mut gezeigt und Öffnung signalisiert.

Seit Herbst 1979, also seit 19 Jahren, gibt es die Dorfzeitung Ährenpost. Die Redaktion bestand bis heute nur aus Mitgliedern aus dem «Gemeindehaus» (Politik, Schule, Kommissionen). Jetzt ist es passiert: Die erste, mehr oder weniger neutrale Outsiderin und manchmal auch kritische Frau ist ins Team gekommen. Das bedeutet Aufbruch, denn ich bin weder Partei- noch Vereinsmitglied, noch irgend jemand liebste Kind. Ich bin eine ganz normale Hombrechtikerin - eine Ährenpostleserin - wie jeder andere Einwohner von Hombi. Vielleicht habe ich manchmal zuviel von der Ährenpost erwartet. Vor allem habe ich bis zu einem einzigen Leserbrief und heimlichen Ghostwriting, nichts zum Inhalt, zum Stil oder zur Themenwahl des Dorfblattes beigetragen. Ich habe auch nur konsumiert, obwohl ich weiss, dass Schreiben ohne Lob oder Tadel, ohne Kritik und Dialoge und vor allem ohne Echo seitens der Leserschaft nicht gerade motiviert. Wir freuen uns, wenn Sie, liebe junge und alte, kleine und grosse Leserinnen und Leser ihren Ärger loswerden, ein Loblied mit Zwischentönen singen oder einfach eine Idee einbringen.

Das Medium Ährenpost ist auch Ihre Dorfzeitung: Intervenieren, statt passiv konsumieren und freudig reagieren, heisst die Devise.

Ihre Meinung ist nicht nur gefragt, sie ist erwünscht und willkommen. Das Redaktionsteam freut sich auf neue Dialoge.

Camilla Traxel

Abfuhrwesen



Gartenabraum

Mittwoch, 3./10./17./24. Juni
ganzes Gemeindegebiet

Laub und Schnittgut sollten nur noch gebündelt oder in **offenen** Behältern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Textiliensammlung

Samstag, 6. Juni
ganzes Gemeindegebiet

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle. Benutzen Sie die Spezialsäcke, beachten Sie den aufgedruckten Text.

Altmittel

Mittwoch, 17. Juni
ganzes Gemeindegebiet

Eisen, Blei, kleine Waschmaschinen (keine Büchsen). Nichtmetallische Bestandteile sind zu entfernen. Gewicht: max. 30 kg; Länge: max. 1,5 m. Einzelne Bestandteile in offenen Behältern bereitstellen. Keine Papiersäcke und keine grossen, schweren Gegenstände.



Brunch und Abschied im Jugendhaus Töbeli

Das Jugendhaus Töbeli an der Eichwisstrasse 51 ist für viele Jugendliche ein wichtiger Treffpunkt. Erwachsene sind dort eher selten anzutreffen. Ein Brunch bietet Gelegenheit, die Räumlichkeiten und die engagierten Personen kennenzulernen. Am **21. Juni, ab 10.00 Uhr**, steht das Buffet offen. Die Jugendhausleitung, die Jugendlichen und die Verantwortlichen im Vorstand freuen sich auf regen Besuch.

Im Sommer 1998 steht ein Personalwechsel an. Urban Brühwiler verlässt nach sieben Jahren die Jugendhausleitung. Am **26. Juni, 20.00 Uhr**, lädt er deshalb alle Erwachsenen, welche in irgendeiner Form mit ihm zu tun hatten, zu einer «Kasperade» ins Jugendhaus ein. Zwei Cabaretisten aus Basel werden Männerszenen spielen. Viel Vergnügen!



Für 20 Franken quer durch die Schweiz!

Wussten Sie, dass die Gemeindeverwaltung zwei SBB-Generalabonnements an die Einwohner vermietet? Die Einwohnerkontrolle erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Telefon 254 91 11.

Spielsch au es Instrument?

Neuanmeldungen für das Spätsommersemester 1998/99

Die Jugendmusikschule bietet Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Unterricht auf folgenden Instrumenten an:

- Violine, Cello
- Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete
- Gitarre
- Klavier
- Schlagzeug
- Akkordeon

Gruppenunterricht:

- Musikalische Früherziehung (MFE) im 2. Kindergartenjahr
- Musikalische Grundschule (GS) 1. Klasse
- Klassenblockflöten-Unterricht (BKU) 2. und 3. Klasse
- Rhythmik 2. Kindergartenjahr bis 3. Klasse
- Ballett ab 1. Klasse

Anmeldungen und Abmeldungen bis 15. Juni schriftlich an die Schulleiterin. Formulare und Unterlagen sind bei ihr erhältlich.

Für Beratung und Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Elsbeth Meier-Alder, Tel. 244 42 92, gerne zur Verfügung.



Wir gratulieren

JUNI

zum 80. Geburtstag

14. Juni
Raphael Weber-Hattler,
Grossacherstrasse 32

zum 85. Geburtstag

27. Juni
Albert Simon-Listenow,
Obstgartenstrasse 2

zum 90. Geburtstag

1. Juni
Emilie Schurter-Grubenmann,
Eilweg 16

1. Juni
Willy Weber, Obstgartenstrasse 2

25. Juni
Louise Strub-Wickart, Etzelstrasse 6

zum 97. Geburtstag

25. Juni
Margaretha Locher, Etzelstrasse 6

Jugendmusikschule Hombrechtikon

EINLADUNG

zur

Mitgliederversammlung

Montag, 22. Juni, um 20.00 Uhr
im Musikzimmer vom Gmeindmatt

Memo-Treff

eine Veranstaltung für Seniorinnen und Senioren «50 plus»

Am 19. März hat Pro Senectute zum ersten Memo-Treff eingeladen. Nach dem Anhören der beliebten Radiosendung – es war das Thema «wie bereiten wir uns auf die Pensionierung vor» – gab's eine recht spannende Diskussion unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wir, die Pro Senectute Hombrechtikon laden alle über 50jährigen zum nächsten Memo-Treff herzlich ein:

Mittwoch, 17. Juni, 14.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Blatten.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!

**GHOM
BI**

Papiersammlung des Jugendhauses Töbeli Samstag, 4. Juli 1998

ganzes Gemeindegebiet ab 9.00 Uhr

Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Telefonbücher und Bücherseiten (**ohne Kartondeckel**) kreuzweise verschnürt und offen bereitstellen – **nicht** in Schachteln, Säcken oder Tragtaschen!



Lesung und Gesang am Lützelsee

Liedermacher Linard Bardill liest aus seinem Debütroman «**Fortunat Kauer**»
Freitag, 26. Juni 1998, 19.30 Uhr, Badi Lützelsee (Bei schlechter Witterung in der Bibliothek) Eintritt frei

Bibliothek Hombrechtikon

Samariter «heute»

Haben Sie auch schon an eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in unserer Gemeinde gedacht? Was haben wir denn zu bieten, oder besser gesagt, was sind unsere Aufgaben? Wir sind dazu da, jedem Verunfallten oder plötzlich Erkrankten zweckmässige Erste Hilfe zu leisten. Wir unternehmen verschiedene Massnahmen zur Erhaltung der Ge-



sundheit und zur Verhütung von Unfällen. Der Ersthelfer bildet das erste Glied der Rettungskette, weshalb vieles vom richtigen Reagieren der ersten Person am Unfallplatz abhängt. Die ersten Minuten sind entscheidend für das Wohlergehen eines Patienten, sowie

für den weiteren Verlauf des Geschehens. Der korrekten Alarmierung der weiteren Glieder der Rettungskette (Sanität, Feuerwehr, Polizei) kommt ebenso grosse Bedeutung zu.

In realitätsnahen nachgestellten Unfallsituationen lernt der Samariter richtige Entscheide zu treffen und dementsprechend zu handeln. Weiter helfen uns die monatlichen Übungen, Schwellenangst abzubauen und Sicherheit zu gewinnen.

An sportlichen Anlässen, wie Radquer, Turntag, Schwingfest, Rollbrettrennen usw. wird der Samariter oder die Samariterin für Erste-Hilfe-Massnahmen eingesetzt. An Chilbitagen und grossen Festen sind wir mit unserem Postenzelt im Einsatz. Der Samariterverein arbeitet eng mit der Feuerwehr zusammen, denn im Ernstfall wird der Samariter mittels Telefonalarm aufgefordert, den Verwundeten am Unfallplatz mit lebensrettenden Sofortmassnahmen zu versorgen. Ein Kind fällt vom Wickeltisch! Was tun Sie in einer solchen Situation? Um solche oder ähnliche Fälle zu meistern, bieten wir den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» an.

Herzstillstand muss nicht unbedingt ein Todesurteil sein. Als Laie habe ich die Möglichkeit, die Technik der Herzlungen-Wiederbelebung (Herzmassage) zu lernen.

Sie sind natürlich herzlich willkommen, in einer der nächsten Monatsübungen teilnehmen. Wir sind immer am ersten Dienstag des Monats von 20.00 bis 22.00 Uhr im Feuerwehrlokal Hofflüe tätig. Sie brauchen keine Krankenschwester oder kein Berufsanzüchter zu sein, um bei uns mitzuwirken. Gefragt sind kontaktfreudige Leute, die Freude an der Sache haben. Hier ein Überblick über unsere nächsten **Kurse und Übungen**:

Nothelferkurse

17. Juni, 16. September, 11. November

Herzmassagekurs

3 x 2 Std. am 20. / 25. und 27. August

Nothelfer bei Kleinkindern

3 x 2 Std. am 19. / 21. und 23. Oktober

Übungen

5. Mai: Netz- und Klebeverbände

18. Aug.: Übung mit dem Seerettungsdienst

2. Sept.: Postenlauf mit Oetwil usw.

Haben Sie Lust, bei uns mitzumachen oder interessiert Sie einer dieser Kurse, melden Sie sich bei Käthy Rhyner, Tel. 244 17 18 oder Romy Frei, Tel. 244 22 87.



VERANSTALTUNGEN – eine Dienstleistung des Verkehrsvereins Hombrechtikon –

Tag	Datum	Zeit	Anlässe im Juni	Ort	Veranstalter
jeden Dienstag	ausgen. Schulferien	13.30	Chinderhüeti für Kleinkinder (Info-Tel. 244 41 36)	Treffpunkt Spielbaracke Feldbacherstrasse 17	Gemeinnütziger Frauenverein
jeden Di+Sa			Brockenstube geöffnet Sa 13.45–15.30 und Di 9.00–11.00 Uhr	altes Spritzenhäuschen Grüningerstrasse 24	Gemeinnütziger Frauenverein
Mittwoch	3. Juni	14.00	Seniorenachmittag Ballett «Die kleine Meerjungfrau»	Saal ref. Kirche (Blatten)	Reformierte Kirchgemeinde
Freitag	5. Juni	8.30 17.00	Frischwarenmärt 08.30-11.30 Uhr Athletik-Cup	Dörfli-Piazza Schulhaus Tobel	Dörflikommission Jugendturnen
Samstag	6. Juni		Altkleidersammlung Beringung der Jungstörche	Hasel	Samariterverein Ornith. Verein
		10.30	Musizierstunde (Schlagzeug, Klavier, Violine, Klarinette)	Singsaal Gmeindmatt	Jugendmusikschule
Sonntag	7. Juni		Wahl- und Abstimmungssonntag		
		10.00	Abstimmungs-Apero	Schulhaus Feldbach	Forum Feldbach
		9.30	Konfirmation mit Chinderchor, Andreas Zwingli	Reformierte Kirche	Reformierte Kirchgemeinde
		14.00	Phototermin mit Susanna Schättj im Bloch Dorfmuseum geöffnet 14.00-17.00 Uhr Ausstellung «200 Jahre Polit. Gemeinde»	Stricklerhuus Langenriet	Pro Hombrechtikon
		15.30	Konzert	Sonnengarten	Heim Sonnengarten
Mittwoch	10. Juni	14.00 18.30 20.00	Mütter- und Väterberatung Musizierstunde (Trompete, Blockflöte, Klavier) Konzert Spiel Spit Rgt 7	Saal ref. Kirche (Blatten) Singsaal Gmeindmatt Gemeindesaal	Jugendsekretariat Jugendmusikschule
Freitag	12. Juni	8.30 18.00	Frischwarenmärt 08.30-11.30 Uhr Jungbürgerfeier	Dörfli-Piazza Gemeindesaal	Dörflikommission Gemeinderat
Sonntag	14. Juni	9.30 13.00	Konfirmation mit Kirchenchor Erdbeerschmaus	Ref. Kirche Heim Brunisberg	Ref. Kirchgemeinde Heim Brunisberg
Mittwoch	17. Juni		Beginn Nothelferkurs Tel. 244 17 18		Samariterverein
		20.00	Gemeindeversammlung	Gemeindesaal	Gemeinderat
		14.00	Memo-Treff	Saal ref. Kirche	Pro Senectute
Donnerstag	18. Juni	20.15	Kirchgemeindeversammlung	Saal kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde
Freitag	19. Juni	8.30 19.00– 20.00	Frischwarenmärt 08.30-11.30 Uhr Club-Velorennen	Dörfli-Piazza Viadukt Feldbach	Dörflikommission Velo- und Motoclub
Samstag	20. Juni	10.30 13.00 20.00	Musizierstunde (Blockflöte) Tschuttifäsch Spiel Naua Tabaluga	Singsaal Gmeindmatt Gmeindmatt Kath. Kirche	Jugendmusikschule Blauring & Jungwacht Chinderchor
		20.00	Konzert mit Orchesterverein Rüti	Ref. Kirche	Kulturkommission
Sonntag	21. Juni	10.00 11.00 15.30 19.00	Brunch und Abschied von Urban Brühwiler Tschuttifäsch Klavierkonzert Spiel Naua Tabaluga	Jugendhaus Töbeli Gmeindmatt Sonnengarten Kath. Kirche	Jugend- und Freizeitverein Blauring & Jungwacht Heim Sonnengarten Chinderchor
Montag	22. Juni	20.00 20.00	Mitgliederversammlung der Jugendmusikschule Kirchgemeindeversammlung Rechnung	Musikzimmer Gmeindmatt Kirchgemeindehaus Blatten	Jugendmusikschule Reformierte Kirchgemeinde
Mittwoch	24. Juni	14.00 16.00	Mütter- und Väterberatung Volksschiessen 16.00-20.00 Uhr	Saal ref. Kirche (Blatten) Kleinkaliberstand Langacher	Jugendsekretariat Sportschützen
Freitag	26. Juni	8.30 16.00 19.30	Frischwarenmärt 08.30-11.30 Uhr Volksschiessen 16.00-20.00 Uhr Lesung und Gesang	Dörfli-Piazza Kleinkaliberstand Badi Lützelsee	Dörflikommission Sportschützen Gemeindebibliothek
Samstag	27. Juni	10.00	Volksschiessen 10.00-16.00 Uhr	Kleinkaliberstand	Sportschützen
Sonntag	28. Juni	9.00 9.30	Volksschiessen 9.00–12.00 Uhr Buure-Zmorge	Kleinkaliberstand Hasel	Sportschützen Bauernkapelle

